



DMG

Deutsche Meteorologische Gesellschaft

Pressemitteilung

München, 7. Juni 2005

Klimawandel ist nicht mehr aufzuhalten

Deutsche Meteorologische Gesellschaft (DMG) informiert Mitglieder und Gymnasiallehrer über Wetterextreme und deren Auswirkungen

Regensburg - Auf Einladung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft (DMG) informierten sich am Freitag, 3. Juni 2005 bei einer Fortbildungsveranstaltung in Regensburg rund 50 Physik- und Geographie-Lehrer bayerischer Gymnasien über die Auswirkungen des globalen Klimawandels. Professor Wolfgang Seiler, Leiter des Instituts für Meteorologie und Klimaforschung in Garmisch-Partenkirchen, berichtete in der Universität, dass der Prozess bereits im vollen Gange sei. Selbst wenn der weltweite CO₂-Ausstoß in den nächsten 30 Jahren drastisch reduziert werden würde, wird sich seinen Worten nach die Atmosphäre weiter aufheizen. Als deutliches Indiz für eine Veränderung des Klimas wertet Professor Seiler die Zunahme von Hurrikans und Taifunen. Innerhalb weniger Wochen trafen im vergangenen Jahr vier Hurrikans Florida; Japan wurde von zehn tropischen Wirbelstürmen heimgesucht – eine Rekordzahl, wie sie im gesamten letzten Jahrhundert nicht erreicht worden ist. Auch in Europa ist laut Professor Seiler der Wandel spürbar: Die Gletscher in den Alpen verlieren drastisch an Masse und die Vegetation verändert sich zunehmend.

Heiße Sommer und heftige Unwetter nehmen zu

Auch den extrem heißen Sommer 2003 wertet Seiler als Indiz für den Klimawandel. Sein Kollege Dr. Gerhard Berz, langjähriger Leiter der Georisiko-Forschungsgruppe der Münchner Rück Versicherung, sagte in Regensburg, dass die Wahrscheinlichkeit für einen solchen Sommer in den vergangenen 20 Jahre um das 20-fache gestiegen sei. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) warnt seit diesem Jahr daher auch im Internet (www.dwd.de) vor extremer Hitze, berichtete DWD-Mitarbeiterin Dr. Gudrun Laschweski den DMG-Mitgliedern und Lehrkräften in Regensburg.

Begleitet werden die heißen Sommermonate nach Ansicht der Forscher auch in Zukunft von schweren Unwettern, bei denen sogar Tornados entstehen können. 2004 sind diese lokal begrenzten Wirbelstürme in Deutschland häufiger beobachtet worden. Ob dies in direktem Zusammenhang mit

der Erderwärmung steht, ist laut Dr. Nikolai Dotzek, Atmosphärenforscher im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), aber noch unklar, da präzise Langzeitstudien zu dem Thema fehlen. Dotzek referierte in Regensburg über Tornados und Gewitterböen in Deutschland und stellte seine TORDACH-Datenbank vor, die im Internet über diese Wetterextreme informiert (www.tordach.org).

DMG will Wissen in die Schulen tragen

Die Fortbildungsveranstaltung in Regensburg ist bereits die dritte, die die Deutsche Meteorologische Gesellschaft mit Unterstützung des Kultusministeriums Lehrkräften von Gymnasien angeboten hat. Auf diesem Weg will die DMG mithelfen, das Wissen der Meteorologen in die Schulen zu tragen und somit einen Beitrag für die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler leisten. Zweck der DMG ist die Pflege und Förderung der Meteorologie als reine und angewandte Wissenschaft sowie die Verbreitung meteorologischen Wissens. Sie ist unabhängig von den nationalen meteorologischen Diensten, Forschungsinstitutionen, Universitäten und Organisationen der Forschungsförderung. Um ihre Ziele zu erreichen, arbeitet die DMG aber mit diesen Institutionen zusammen.

Die Vorträge der Wissenschaftler können Sie im Internet unter www.zvm.dmg-ev.de nachlesen.

Dr. Jutta Graf,
Vorstandsmitglied DMG, Zweigverein München C.o. DLR Oberpfaffenhofen
82234 Wessling
Tel.: 08153/28-2420
Fax: 08153/28-1243
Mail: jutta.graf@dlr.de